



Der "Tribune Tower", das Zuhause der Chicago Tribune

## Kommentar

### Noggi-Tribune? Was soll das denn? Ein paar Antworten.

By Matthias Lips  
OK-Mitglied Chicago 2003

Die Schweiz hat Luzern, die Amerikaner haben Chicago. Nicht die grösste Stadt, dafür aber eine mit umso mehr Charakter, genau wie Luzern. Wir haben die Kappelbrücke, Chicago hat den Sears Tower. Wir haben Urs W. Studer, Chicago hat Richard M. Daley. Wir haben den Rathausplatz und in Chicago gibt es den Daley Plaza. Die haben einfach alles da. Ausser etwas: Die Noggeler! Die Noggeler müssen sie aus der Schweiz holen. Sie rufen, wir gehen. Und das nicht zum ersten, nein zum fünften Mal. Und wir werden auch in diesem Jahr wieder eine megamässige Stimmung in dieser Metropole verbreiten, wie sich das gehört und wie es von uns auch erwartet wird.

### Warum Noggi-Tribune?

Als Blasmusik ist die "Windy City" für uns natürlich ein gutes Omen. Aus diesem aktuellen Anlass haben wir auch die "Noggi-Tribune" kreiert, eine modernisierte Ausgabe der früheren Noggi-Post. Angelehnt an die legendäre Chicago Tribune, die grösste Tageszeitung von Chicago City. Und genau vor diesem Gebäude wird auch einer unserer Auftritte in Chicago stattfinden. Mehr dazu erfahren Sie jedoch in der Rubrik "Programm".

Mit dieser ersten Ausgabe der Noggi-Tribune möchten wir Sie informieren, was bei uns in Chicago so abgeht, wer was wann wo macht. Im Weiteren gibt es diverse Berichte, zum Beispiel über unsere diesjährige Fasnacht, die kommenden Fasnachtstage und viele Bilder von verschiedenen Events der Noggeler. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim durchstöbern der Noggi-Tribune.

Ihr Redaktionsteam

# Die Noggeler sind wieder in Chicago

Zum fünften Mal schon ist die Guuggenmusig Noggeler in Chicago zu Besuch. In diesem Jahr am Michigan Avenue Lights Festival im November 2003.

By Rolf Mahler  
OK-Mitglied Chicago 03

Erstmals an der 700-Jahr-Feier 1991 der Schweiz, waren die Noggeler als Vertreter der Stadt Luzern und des Zentralschweizer Tourismus nach Chicago eingeladen. Unser damaliger Auftritt war der Beginn einer neuen Tradition, dem Export des Luzernerischen Fasnachtsbrauchtums nach Chicago und in weitere Städte der USA, und zur Vermarktung unserer Tourismusregion. Beim letzten Besuch 1999 durften wir an der offiziellen Unterzeichnung der Dokumente der Städtepartnerschaft Luzern-Chicago mit dabei sein.

Am diesjährigen Lights Festival im November setzen wir nun diese Tradition fort. Dieses Fest "markiert" den offiziellen Beginn der Weihnachtszeit. Die Besucherzahlen an diesem Riesenfest liegen zwischen 0,5 und 1 Million (in Amerika ist halt alles etwas grösser). Es sind rund 650 Geschäfte, Restaurants und Hotels rund um die Michigan Avenue, die diesen Anlass organisieren. Die Hauptattraktion ist die Mickey Mouse Prozession, bei der Mickey als Hauptfigur vorausfährt und alle Lichtlein der Weihnachtsbeleuchtung an den Bäumen der Michigan Avenue anzündet. Wir sind Teil dieses Umzuges und fahren mit einem oben offenen Doppeldecker-Bus musizierend hinter Mickey her. Weitere Auftritte sind vor der City Hall (Rathaus) von Chicago, dem



Die beeindruckende Skyline von Chicago. Schon bald werden die Noggeler durch die Michigan Avenue marschieren.

Chicago Tribune Tower (Hauptsitz der grössten Tageszeitung), im Water Tower Park und im Braunhaus an der Lincoln Avenue geplant.

Wir werden mit 36 Teilnehmern Luzern und damit auch die Schweiz an diesem Event Ende November vertreten. Nach dem Motto: "wenn einer eine Reise tut ..." werden wir sie nach der Rückkehr wieder

mit einer Ausgabe der Noggi-Tribune informieren und berichten was wir erlebt haben. Es wird sicherlich vieles zu erzählen geben und es werden viele Fotos bereitstehen. Wir werden uns anstrengen, einen nachhaltigen Eindruck zu hinterlassen damit wir auch in Zukunft wieder an einem Anlass wie diesem mitmachen dürfen. Wir freuen uns auf Chicago!

## Wie entsteht ein Grind?

In zwei Teilen zeigen wir, wie ein Noggeler-Grind entsteht. Was es dazu braucht, wie es gemacht wird und wieviel akribische Arbeit dazu nötig ist.

By Matthias Lips

Jedes Jahr während der rüddigen Fasnachtszeit laufen die Guuggenmusigen hübsch gewandet in den Luzerner Gassen herum. Mit Pauken und Trompeten und manchmal auch mit einem Horn. Wir widmen uns in diesem kleinen Exkurs der Herstellung eines anderen Kleidungsstückes, nämlich dem Grind. Und zwar nicht irgendeinem Grind, sondern dem Noggeler-Grind 2004, passend zu unserem Sujet 2004 selbstverständlich. An der Fasnacht im Jahre des Herrn 2004 tragen wir dieses Gwändli zusammen mit dem Grind Nr. 2004. So. Jetzt gehts los: Was muss man also für einen Grind alles tun? In der heutigen Zeit braucht es vor allem eines: einen Internet-Anschluss. Damit kann man nämlich die Bildeli suchen, die dann als Vorlage für den Grind herhalten müssen. Und dann braucht es das Internet auch noch für die erste Kontaktaufnahme mit dem Künstler. Früher hiess es ja immer "Ech geb der no es Telefon". Inzwischen haben die alle schon ein Telefon und deshalb wird jetzt gesagt "Ech scheck der no es Mail".

Fortsetzung Seite 2



## Kind und Kegel

Schon zum dritten Mal fand das Noggeler Familien-Picknick statt. Mit Auto und Wagen mit Kindern drin fuhren die Mitglieder vor.

By Pius Baumgartner

Innerhalb von nur zwei Jahren ist das Familien-Picknick der Noggeler schon zur Tradition geworden. Dazu braucht es aber auch nicht viel mehr als ein paar gutge-launte Noggeler mit Kind und Kegel, das Instrument, jede Menge Bratmaterial und gute Stimmung im Rucksack. Dann kommt das gut. Jedes Jahr. Auch die nächsten 7 Jahre ist der Heuboden in Holzhäusern schon für uns und unsere Familien reserviert. Und wir sind überzeugt, auch die nächsten Jahre wird es wieder ein super Fest.

Ganzer Bericht auf Seite 2

## Index

Rauchzeichen im Walde .....	2
Das Familien-Picknick 2003 .....	
Fasnacht 2003 .....	3
Was haben wir alles erlebt? .....	
Noggi goes Magic.....	4
Das Noggimändli mal ganz anders.....	
Chicago 1999.....	5
Unsere letzte Reise nach Chicago.....	
Impressum .....	6
Wer hat was gemacht? .....	
Unsere Website .....	7
Was gibts und was bringts? .....	
Chilbi 2003.....	7
Die Sennen sind losgelassen.....	
Gratis nach Amerika? .....	8
Eher nicht, wie wir zeigen.....	
Kochen mit Noggi.....	8
Wie macht man Carachio? .....	



## Fortsetzung von Seite 1

An der ersten Sitzung mit einem Künstler müssen dann zuerst die grundsätzlichen Sachen diskutiert werden, zum Beispiel das Sujet. Da kommen die meisten schon in ein riesen Dilemma, weil wir ja das Motto nie vor der Fasnacht bekanntgeben. Was soll man also tun? Man kann natürlich dem Künstler sagen, was für ein Sujet man geplant hat, müsste ihn dann aber sofort exekutieren, weil er ja ein Mitwisser ist, und die sind nicht beliebt.



Das ist ein Künstler: Pito Peinado

## Die Planung ist der erste Schritt zum Erfolg.

Eine saubere Planung und der Anspruch, sich mit einem Fasnachtskünstler zu verstehen, ist der Schlüssel zum Gelingen des ganzen Unterfangens. Wenn man es nämlich nicht schafft, dem Künstler seine Ideen zu vermitteln, bevor man zur sechsten Runde Bier kommt, wird das nie was. Also muss man sich vor der Sitzung eine Strategie zurechtlegen, wie man seine Anliegen am besten rüberbringen könnte. Das ist wie bei einem Gespräch beim Chef über eine Lohnerhöhung. Das muss sorgfältigst geplant werden. Am Ende dieser ersten Zusammenkunft macht sich dann der Künstler unter gänzlicher Ignoranz des abgemachten Zeitplans an die Umsetzung der Ideen an einem Modell.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns näher mit der Frage auseinandersetzen, wie aus einem Silikondings, das wir aus dem Fernsehen von den vielen berühmten Frauen kennen, die Vorlage für das andere Dings wird, dass wir dann an der Fasnacht auf dem Kopf tragen. Und das wird sicher eine ganz spannende Sache, da gehts nämlich um so hübsche Angelegenheiten wie mit Silikon rumplantschen und Plastikzeug schwingen und ums Schleifen und vieles mehr.



Ein Ausschnitt des Modells unseres neuen Grindes.

# Rauchzeichen im Walde

Der Termin unseres beliebten Familien Picknick ist auch für die nächsten Jahre fest gebucht. Immer am ersten Sonntag im Juli. Der Heuboden in Holzhäusern ist für diesen Anlass ideal und bietet alle Infrastrukturen.

By Pius Baumgartner  
Vizepräsident & Mitglied VK

Ab 10.30 Uhr treffen die Teilnehmer mit Frau, Kind und was sonst noch dazugehört ein. Zur Begrüssung gibt es einen Apéro und unter den aufgestellten Sonnenschirmen natürlich ein Riesen-Hallo (wir haben uns schon länger nicht mehr gesehen, wegen Sommerpause und so). Der Sound aus den Lautsprechern animiert die Ersten zu einen gekonnten Hüftschwung sprich auch Tanzversuch. Bald wird der Grill angeheizt. Der Hunger meldet sich. Das mitgebrachte Grillgut wird auf den heissen Rost gelegt. Wie immer herrscht auf dem Grill Platznot. Halbe Kühe, ¼ vom Schwein, meterlange Würste und Spiesse (so gross wie sie unsere Vorfahren am Morgarten verwendet haben) mit den feinsten Sachen dran liegen auf dem Rost. Das es da für eine gewöhnliche Kartoffel keinen Platz mehr hat ist wohl klar. Das ganze unter dem Motto "Rauchzeichen im Walde".

Die Profis haben sich eine kleine Vorspeise mitgebracht und futtern bereits unter den Zelt Dach. Dazu ein feines Glas Rotwein, so sollte es noch viel öfters sein. Nach dem sich alle einigermassen gestärkt hatten, die Kinder sich auf dem Spielplatz vergnügten, spielen wir auf der Bühne unseren geliebten Noggeler-Sound. Ansatz Olé! Die Soloeinlage des Schlag-

registers reisst uns zu Begeisterungstürmen hin. Das Bassregister bläst die Blätter von den Bäumen. Die Trompeter geben wie immer alles. Die Posaunen würgen ihre Instrumente, damit ja jeder Ton richtig liegt. Die Hörner laufen zu ungeahnten Höchstformen auf. Die Zuhörer sind vor Begeisterung kaum zu halten. Polonaise, Schaukeln und dazu ein kleines Tänzchen bringt den nötigen Hunger für eine weitere Grillrunde. Und natürlich, das gehört inzwischen zur Tradition, für die feinen Torten.

Tanzen, singen, reden, lachen und dazwischen eine weitere Einlagen in musikalischer Form mit unseren Instrumenten liesen den Nachmittag zum Abend werden. Bevor es richtig dunkel wurde hatten auch die letzten unermüdlichen den nach Hause weg angetreten. (Anm. d. Red.: Im Juli wird es erst um 22.00 Uhr dunkel!)

Uns hat es rüüdüg gut gefallen. Wir sehen uns wieder am ersten Sonntag im Juli 2004.

Ein Dank geht an: Hebi für die Musikanlage, Böni und Töge für die wertvolle Mitarbeit bei der Organisation, Lukas für den Wein, die Idee mit dem Picknick und die Zehnjahresreservation und allen Helfern, besonders den neuen Embrios beim Aufbau und Abbau.



Breakfast for Champions



**Ristorante Toscana**  
Italienische & spanische  
Spezialitäten

Telefon 041 240 02 47  
Rütligasse 5, 6003 Luzern

### Die Zahlen in Kürze

**Anlass:** Noggeler Familien Picknick

**Termin:** Erster Sonntag im Juli

**Ort:** Heuboden in Holzhäusern

**Zeit:** Ab ca. 10.30 Uhr

**Wetter:** Sonne pur, nix Wolke, alles blau

**Temperatur:** Hot, hot, hot, 36 °C

**Kleidung:** Den Temperaturen angepasst

**Stimmung:** Ausgelassen, fröhlich, super

**Teilnehmer:** Noggeler, Familie, Freunde

**Organisation:** Vergnügungs-Komitee (VK)



Pius "the Wet-Head" Baumgartner



John "the Dance-Bear" Baumgartner



Chicken Run

# Fasnacht 2003 - ein normaler Donnerstag im Leben eines Noggelers

Der Schmutzige Donnerstag, Beginn der Heiterkeit in der Stadt Luzern, ist jedes Jahr auch für die Noggeler Guuggenmusig das absolute Highlight. Das bunte Treiben, wir kennen es alle, zieht uns unwillkürlich in seinen Bann und lässt uns erst nach einer Woche voller Impressionen, Musik, Spass, Freundschaft und nicht zuletzt wenig Schlaf wieder los. Aber nicht für lange.

**By Jörg Bächler**  
Mitglied der Musikkommission

Nach einer tollen Vorfasnacht freuten wir uns, dass endlich der Schmutzige Donnerstag vor der Türe stand. Da wir dieses Jahr das erste Mal seit langer Zeit den Fritschivater am Schiffssteg nicht in Empfang nehmen durften, suchten wir nach einem neuen Besammlungs-Ort. Genügend Platz, zentral gelegen und die Möglichkeit, ein warmes Kaffee mit Gügs zu erhalten, waren die Rahmenbedingungen. Was drängte sich da mehr auf als der "Krienbrügglibrunnen" vor der Firma Lehmann-Hatrick unseres Aktivmitglieds Andy Lehmann, in der Pfistergasse.

So war der Kaffee ab vier Uhr in der Früh bereit und aus allen Ecken und Enden trafen die Noggis nach und nach ein. Nachdem wir das neue Sujet erstmals auf uns Wirken liessen und einen oder auch zwei Kaffees zu uns genommen hatten, wurden wir plötzlich durch die schaurig schönen Töne der Bohème-Musig vor dem Wirtshaus zum Wilden Mann daran erinnert, dass die Tagwache begonnen hatte. Im Eiltempo starteten auch wir mit unserem traditionellen Sempachermarsch in die Fasnacht 2003. Leider war es nach ein paar Minuten mit dem Marschieren bereits wieder vorbei. Die Fasnacht war wie immer fulminant über die Stadt herein-gebrochen, so dass bereits auf der Reussbrücke kein Durchkommen mehr war. Da wir um sechs Uhr zum Fahnenaufzug auf dem Mühlenplatz mit den Wäsmalichatze abgemacht hatten, beschlossen wir auf eine Schlaufe durch die Altstadt zu verzichten. Obwohl der Platz in Reichweite lag, benötigten wir für dieses Unterfangen mehr als eine halbe Stunde.

Nachdem auf dem Mühlenplatz an der Fassade der Firma INFOSOFT Systems, unser Präsi Hebi Lörch ist da Miteigentümer, die Fahnen der beiden Musigen zum Fahnenmarsch feierlich gehisst

worden waren, genehmigten wir uns ein Glas Champagner. Schnell noch ein, zwei Stücke gespielt, und weiter ging es zum wohlverdienten (?) Frühstück ins Hotel Schweizerhof. Frisch gestärkt marschieren wir nun ab in die Stadt zum "Konzertieren" und Aufspielen bei der Zunft an der Reuss und bei der Bäckerei Meile, wo wir jeweils fein verköstigt wurden. Um zwölf Uhr war Schluss. Da sich die ersten Anzeichen von Müdigkeit, geschundenen Lippen und Händen bemerkbar machten, kam die Mittagspause jedem sehr gelegen. Um 14.00 Uhr besammelten wir uns für den Luzerner Fasnachtsumzug vor dem Casino Luzern. Hier herrscht jeweils ein reges Treiben. Man trifft sich, redet mit Gleichgesinnten befreundeter Musigen und tauscht Neuigkeiten aus. Hier wurde schon manches Talent entdeckt, an welches man sich einige Jahre später zurückerinnerte, in einem passenden Augenblick ansprach und sagte: „Du würdest doch auch zu uns passen ...“.

Innerhalb einer Stunde war die Umzugsroute abgelaufen. Leider waren wir erneut eine der letzten Nummern (33), so dass wir nach dem Umzug im Eiltempo zur Firma SevenAir in die Baselstrasse zum Auf-



Den einen gefällt's, den anderen nicht...



Die Noggeler "Zuekonftsmusig" auf der Guuggerbühne hinter dem Schweizerhof.

spielen hetzen mussten. Doch die Eile wurde einmal mehr belohnt. Wurden wir doch von der Familie Meyer mit einem gediegenen Apèro im Restaurant Reussbad überrascht. Als alle Platten geleert und der Wein und das Bier ausgetrunken waren, peilten wir die nächste Station, den "Leuechotzelerapéro" der gleichnamigen Musig im Vögaligärtli, an. Dort konnten wir vor einem grossen Publikum unser Bestes geben und wurden entsprechend mit einem Konfetti-Regen eingedeckt.

Was war der nächste Höhepunkt? Wäre es nicht mit dicken Buchstaben in unserem Programm vermerkt gewesen, hätten wir es als Scherz abgetan. Trotz vollen Bäuchen stand da "Nachtesen" im Hotel Schweizerhof. Zum guten Glück waren die Portionen unseren Bedürfnissen angepasst (hat uns da jemand verraten?). Nun war der Auftritt in der Buobenmatt beim Luzerner Fasnachts Komitee angesagt. Tolle Akustik, genialer Auftritt, die Lungen spielten noch mit. Es ist immer

wieder schön zu sehen, wie die Zuhörer bei unseren Stücken mitschunkelten. Nachdem wir eine kühle Verstärkung zu uns genommen hatten, dislozierten wir zum Restaurant Schiller und spielten in der Bar auf. Aber wo waren die Leute? Wer hat die uns vertrieben? Macht nichts, der Wirt will die Fasnacht in seinem Lokal wieder aktivieren, was eine gute Idee ist. Und aller Anfang ist schwer. Wir kommen wieder!

Danach deponierten wir unsere Grinden und machten eine Stunde Auflösung. Nächster Besammlungszeitpunkt war um vier vor Zwei vor dem Stadtkeller, unserem letzten Auftrittsort. Um 2.00 Uhr spielten wir nochmals was das Zeug hielt. Die Leute standen auf den Bänken, schunkelten und sangen mit. Stadtkelleratmosphäre pur, wie wir sie lieben. Danach war Schluss. Auflösung bis am Freitag um 18.45 Uhr vor dem Coop Supercenter in Emmen. Die einen Noggeler sollen im Stadtkeller noch um fünf Uhr das Tanzbein wacker geschwungen haben.

THE HUMAN STAIN  
DER MENSCHLICHE MAKEL

www.asst-elite.ch/thehumanstain

AMBIT ELITE  
CINEMA  
www.asst-elite.ch/thehumanstain  
DIGITAL  
edelweiss

# Noggi goes Magic!

Jeder kennt das Noggeler-Mändli, den Noggi eben. Das ist aber noch nicht alles. Es gibt mehr. Viel mehr.

By Webmaster

The Master of the Noggeler-Web

So, jetzt muss ich halt auch mal was schreibseln hier, obwohl ich ja eigentlich gar nicht so also rein vom Typ her und so für das Papier find ich halt nicht so gut. Lieber was anständiges fürs Internet machen und dann haben abermillionen Leuten darauf Zugriff. Aber eben, die wollten das hier irgendwie nicht anders. Also dann, auf ins Gefecht.



Das Noggeler-Mändli in der Originalversion von Max Wettach

Um das Mändelein solls gehen in diesem Bericht. Also als ich das Mändelein, den Noggi, zum ersten Mal gesehen habe, da hab ich mir ja fast ins Gepinsel gebissen vor lauter Freude. Das Teil ist einfach voll der Hammer. Sieht so rüdig freundlich und aufgestellt aus. Also ich für meinen Teil habs mir ausgedruckt und übers Bett gehängt. Ja sicher, dann tu ich immer als erstes am Morgen, nachdem ich alle Mails gelesen, zehn Kaffee's auf die Tastatur geschüttet und ein Pack Zigaretten geraucht habe, da drauf schauen und bin gleich ein glücklicher Mensch. Sicher. Voll glücklich macht das.

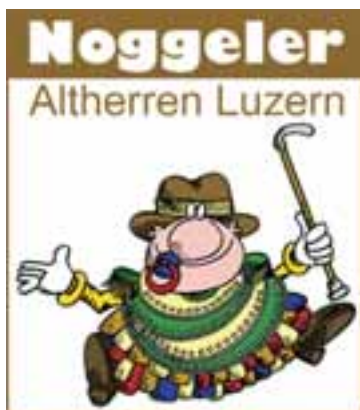
Frage an die Redaktion: War das genug oder soll ich noch mehr?

...

Aha. Also dann noch mehr ... was? ... Aha, über die neuen ... Ja klar. Mach ich.

...

Jedenfalls ist es nun so, dass es da noch mehr gibt, und ich mein jetzt nicht den ganzen Bockmist von wegen mehr als uns und die Pflanzen können sprechen und die Vikinger sind lieb. Nein, es gibt ganz einfach mehr Noggi's.



Der Noggeler-Altherr

## Am Anfang war der Altherr

Und zwar wurden ja im Frühling des diesjährigen Jahres der Verein der "Noggeler-Altherren" gegründet. Das ist so ein Verein, da sind alle dabei die nicht mehr konnten oder nicht mehr wollten oder gar nicht mehr gewollt wurden. Und als die dann eine Website gemacht haben dacht ich mir, ich mach denen Mal ein Geschenk und habe einen Noggi-Altherren kreiert. So ganz wie man sich das halt vorstellen tut mit Stock und so und diesen alten, erdfarbenen Mustern und mit Hut. Jawohl ein Hut. Weil alle alten Leute tragen entweder Hut oder Toupet. Das ist eine Regel oder so. Damit sie immer sitzen können im Bus und nie lange an den Kassen anstehen müssen.



Der Embrio-Noggeler (natürlich noch ohne Noggi...)

## Dann kam das Embrio

Aber dann hatten wir schon das nächste Problem, wir drei, der Noggi, der Noggi-Altherr und ich, weil dann nämlich das Thema plötzlich aufs Embrio kam. Die hatten ja nichts eigenes bis jetzt. Die müssen immer nur arbeiten für die Noggeler und die Altherren, zum Beispiel an der Matinée der Noggeler oder an der Chilbi oder ganz einfach immer und überhaupt. Sie hatten einfach nix. Sollten sie auch nicht bekommen, hätten da nicht der Altherr und der Noggi da die Idee mit dem Guido zusammen gehabt, dass wenn es schon den Noggi und den Noggi-Altherr gibt, dann muss da auch das Noggi-Embrio noch her, weil sonst die Nahrungskette irgendwie unterbrochen sei oder so. Wär ja auch ein Jammer wenns plötzlich keine Noggeler oder Altherren mehr geben würde weil keine Embrios mehr da sind oder?

Und weil wir dann so schön in Fahrt waren, haben wir gleich noch den Chicago-Noggi gemacht und zum Sujet 2004 gibts auch schon einen und die haben sich alle gern und sehen einfach gut aus. Es werden auch in Zukunft noch viele verschiedene Noggis unsere Augen erfreuen. Zu jeder Gelegenheit wird er sich gewandt und uns alle erfreuen. Denn das ist der Sinn der Noggeler und des Noggi's: Freude bringen. Dir, mir und allen rüdigigen Fasnächtlern in Luzern. So, das wars.

gruss.tschüss@fasnacht.lu



## Mach dir ein Bild davon!

Hier sind ein paar Impressionen von Chicago, dem Ziel der Noggeler im Herbst 2003. Das alles werden wir live erleben. Nur sind wir dann selber auch auf den Fotos, dazu aber mehr in der nächsten Ausgabe!



## Restaurant Militärgarten

Ihr Familien-Restaurant auf der Luzerner Allmend

Telefon 041 310 75 42 - Telefax 041 310 75 02 - militaergarten@tc.ch - www.gamag.ch

● Mittagsmenüs ab Fr. 15.50

● Ofenfrische Pizza

● Grosses Salatbuffet

● Saal für Anlässe bis 45 Personen

● Täglich von 8.00 - 24.00 Uhr für Sie da

**Fredi Willenegger und seine Crew  
freuen sich auf Ihren Besuch.**

Poulet-Plausch  
in CH-Güggeli im Chörbil  
mit Pommes frites und  
einem grünem Salat  
Fr. 23.50  
mit spezieller Hausauce

# Luzern, Amerika . . . und Chicago!

Wir waren doch mal im Ausland. Wo war denn das? Was war da los? Was haben wir da gemacht? Hatten wir Spass? Einer der reisenden Noggeler erinnert sich an unseren vierten Trip nach Amerika im Jahre 1999, als die Städtepartnerschaft Luzern-Chicago an der Swiss Week in Chicago besiegelt wurde.

**By Töge Graf**  
Aktiv-Ehrenmitglied

**Auftrag an mich:**  
Schreib doch was über unseren letzten Chicago Besuch.

**Ist Situation in meinem Hirn:**  
Chicago ... , Mensch, wann war das, und was haben wir dort denn alles gemacht???

**Die Gedanken:**  
Ah ja, natürlich, wir haben doch in einem riesengrossen Theater mit 1'000 Sitzplätzen gespielt, das war doch absolute Spitze ... nein, das war in St. Louis, Missouri.  
Aber das: In einem Luxushotel hat der Spender unserer 40 Miller Bier 1'000 Dollar hingeblättert. Nein, ists auch nicht, war doch in New York.

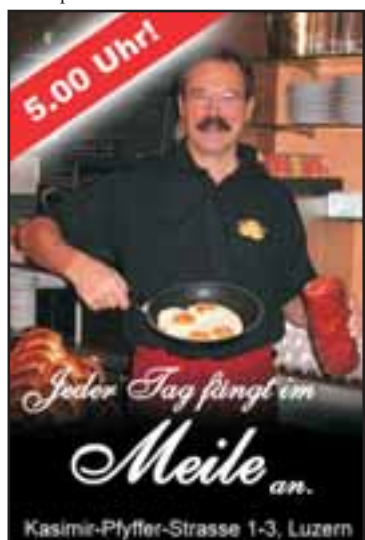
Aber jetzt, wir sind auf einem Riesenrad gegessen, die ganze Noggi-Crew, und haben gespielt in luftiger Höhe im Georgia Dom, shit, das war in Atlanta.

Jetzt aber, alles klar, wir residierten im Hilton und flanierten in der Bourbon-Street, Blödsinn, weiss jedes Kind, da waren wir in New Orleans.

Ich habs, ja, wir spielten auf dem offenen Doppeldecker Bus, und da waren doch die hohen Tiere aus Wirtschaft und Politik, genau, Alfred Defago, der Botschafter und unser Stadtpräsi, Urs W. Studer, der uns Noggis damals eine runde Bier versprach (haben wir die eigentlich je mal erhalten...???).

Ja, ja, das war Chicago 1999. Jetzt dämmerts langsam. Das war doch die Swiss Week in Chicago, im September 99, mit all den bemalten und künstlerisch so wunderschönen Kühen in den Strassen der ganzen Stadt.

Und da war doch noch was, ja genau, Luzern wurde Schwesterstadt von Chicago und wir waren eine der Attraktionen, jedenfalls sah es die Presse so. Die NZZ (mjn) schrieb nämlich am 20. September:



Für typische Luzerner Gemütlichkeit sorgte während des Besuches die «Guggenmusik» Noggeler. Die mit 40 Mann angereiste Formation erhielt bei ihren Auftritten von allen Luzerner Präsentationen die grösste Aufmerksamkeit.

## Carneval in Rio?

Klar, und da war doch an der Swiss Week in Chicago der Lucerne Day, und die NLZ schrieb dazu: "Andere Töne schlugen etwas später die «Noggeler» an. Im fasnächtlichen Ornat schränzten die Gugger, was die Hörner hergaben. «Ohhhh, Carnival in Rio» meinten einige angesichts der bunten Gugger. Nein, «Fasnacht in Lucerne», wurden sie flugs aufgeklärt."



Aber dann auch das Geniessen der Freizeit mit Einkäufen in den Shopping Center und Läden von Chicago, von Calvin Klein Unterhosen bis zu Jeans, Tommy Hilfiger Pullover und Socken, Turnschuhe und Shirts von Nike, bis sich unsere Koffer randvoll füllten, jeder von uns hat seine

### Martin Merki, NLZ, schrieb 1999

Für typische Luzerner Stimmung sorgte während des Besuchs in Chicago die Guuggenmusik Noggeler. Die Noggeler erhielten bei ihren Auftritten von allen Luzerner Präsentationen die grösste Aufmerksamkeit. Die mit 40 Mann und Fanclub auf Einladung des Generalkonsuls und der Swiss Week angereiste Formation spielte am Dienstag Abend so schön und laut auf, dass die Klänge noch im Swimming Pool vom 42. Stock des Hotels zu hören waren. Ein sicherer Wert waren die Noggeler zudem während eines Auftritts für Auslandschweizer im so genannten Brauhaus am Montag Abend. Aber auch auf dem Rathausplatz von Chicago spielten sich die Luzerner schnell in die amerikanischen Herzen. Kein Wunder, in einem Land, wo eine gute Show und die Grösse einer Band geschätzt werden.



Die Noggeler mit dem Sujet "Farinelli" in Chicago. Was für ein Bild!



Schnäppchen ergattert, für sich und als Geschenke für die Liebsten zu Hause.

Kulinarisch entsinne ich mich an das Starbuck's Coffee, welches mit seinem Gebräu als einziges fähig war, mich am Morgen einigermaßen aus dem Land der Träume in den Tag zu geleiten. An die kiloschweren Steaks die wir verdrückten, die Umsatzsteigerung bei McDonald's anlässlich unseres Hamburger-Konsums als "Kleine Mahlzeit" zwischendurch. Und ab und zu ein Bier haben wir uns sicher auch genehmigt. Dies ist aber nicht "Chicago-spezifisch", ein Bierchen genehmigen wir uns ja so oder so und überall wo wir sind, gell ...

## Are you Turtels?

Und genau, noch etwas ist mir geblieben. Als wir in einer kleinen Gruppe mit unseren Noggi Gwändli durch die Strassen von Chicago schlenderten, riefen die Bauarbeiter auf den Eisenträgern in schwindelerregender Höhe auf uns herunter: "He ... are you the turtles ...?" Schon recht, von oben mögen wir mit unseren silber-blau-grünen Gwändli ausgesehen haben wie Schildkröten, und gelacht haben wir darüber den ganzen Tag, nein, den ganzen Rest unserer Chicago Reise. Und wenn ich unter uns Noggis, heute, 4 Jahre später, mal in die Runde fragen würde ... Are you Turtles?

He Jungs, wisst Ihr noch, wir sind doch die TURTLES!!! Die Reaktion kann ich mir bildlich vorstellen ... lautes Gelächter, Gegröhl ... und ja ... ich weiss noch ... genau die Bauarbeiter ... in CHICAGO !!!

Also dann, lasst uns wieder gehen und sehen, ob's was zu Lachen gibt. ....!!!



DAMEN  
HERREN  
KINDER

**COIFFURE**

MONIKA PLÖBST

DORFSTRASSE 2  
6043 ADLIGENSWIL  
TEL. 041 370 28 88

**URS ZIMMERMAN  
Webdesign**

- Beratung
- Realisation
- Standard-Websites
- Individuallösungen
- Content Management Systeme
- Redesign
- Datenbanklösungen

Vorderrainstrasse 5 - 6005 Luzern - 041 361 10 92  
uz@uz-webdesign - www.uz-webdesign.ch

**Vonarburg**  
**Voco AG**

Alles für die Fasnacht - während des ganzen Jahres!

**BERNINA**

- Stoff, Tüll, Brokat
- Kunstfelle, Kunstleder
- Schminke
- Perücken, Hüte
- 1001 Accessoires

Weinmarkt 8, Luzern Tel. 041 410 57 57

**SPRACHMAX!**



**Ihr Partner für**

- Sprachen
- Berufliche Weiterbildung
- Nachhilfeunterricht für Schüler und Lehrlinge

041 410 10 20 [www.sprachmax.ch](http://www.sprachmax.ch)

Grüezi



**Elektro-  
Soforthilfe**

041 228 28 28

**FREY + CIE  
ELEKTRO**

Elektro-Installation  
Telekommunikation  
Sicherheitstechnik  
Gebäudeleittechnik

Hirschmattstrasse 32, 6002 Luzern [www.freycie.ch](http://www.freycie.ch)

**FEUER und FLAMME für sämtliche**  
**DRUCKSACHEN**

druckerei ebikon ag

Druckerei Ebikon AG  
Luzernerstrasse 30  
6031 Ebikon  
Telefon 041 445 70 50  
Telefax 041 445 70 55  
E-Mail: [info@druckerei-ebikon.ch](mailto:info@druckerei-ebikon.ch)  
[www.druckerei-ebikon.ch](http://www.druckerei-ebikon.ch)

**Impressum**

**HERAUSGEBERIN**  
Noggeler Guuggenmusig Luzern

**VERLEGER**  
Das ist ein Chaos, der alles verlegt

**REDAKTIONSLEITUNG**  
Roger Kaufman

**ART DIRECTION**  
Matthias Lips

**INSERATEKOORDINATION**  
Rolf Mahler

**INSERATEJÄGER**  
Andy Lehmann, Beat Vogel,  
Matthias Lips, Herbert Lörch, Rolf  
Mahler, Stefan Dimmler

**BILDREDAKTION**  
Matthias Lips

**BERICHTE**  
Rolf Mahler, Webmaster, Guido  
Korner, Jörg Bächler, Töge Graf,  
Matthias Lips

**IDEE**  
Guido Korner (Wer hats erfunden?)

**FOTOS**  
Guido Korner, Matthias Lips, Andy  
Lehmann

**AUFLAGE**  
1'000 Stück

**ERSCHEINUNGSDATUM**  
Irgendwann im Herbst 2003

**PRINT**  
Druckerei Ebikon AG, Beat Knapp

**Le Tourret**  
**RESTAURANT REUSSBAD**

Im November:  
**semaines provençales**

Gastkoch  
**Joël Guillet** (Porquerolles)  
Winzer  
**Christophe Rieder** (Provence)

Peter & Madeleine Schmidt  
Brugggasse 19, 6004 LU 041 240 54 23  
[www.reussbad.ch](http://www.reussbad.ch) [info@reussbad.ch](mailto:info@reussbad.ch)  
Dienstag bis Sonntag geöffnet

# http://www.noggeler.ch - Unsere Website

Früher war das Fernsehen das Tor zur Welt. Alles konnte gesehen werden und die Unterhaltung war sensationell. Im Vergleich zum Internet ist das Fernsehen wie ein Guckloch in die Damenumkleidekabine! Ein Bericht über unsere Website, die Features und nicht zuletzt über das doch sehr eigene Wesen des Webmasters!

**By Matthias Lips**  
Kontaktmann zum Webmaster

Beginnen wir mit dem Webmaster. Der Webmaster ist eine komische Person. Unser Webmaster hat eine Email-Adresse, die webmaster@noggeler.ch heisst, wird mit "Hallo Webmaster" angesprochen und ist im wesentlichen für die Gestaltung und in unserem Fall auch für einen grossen Teil des Inhalts unserer Website verantwortlich. Der Webmaster ist also eigentlich keine richtige Persönlichkeit. Diejenigen, die ihn kennen, können das bestätigen. Meist im Verzug, immer ein bisschen gereizt und nie wirklich da, wenn man ihn mal schnell braucht. Unserer unterscheidet sich da nicht viel von allen anderen Webmastern. Trotzdem wurde ihm im letzten Jahr sogar vom Samichlaus persönlich gedankt. Ich hatte dann die ehrenvolle Aufgabe, ihm die Glückwünsche zu überbringen. Das hat nur deshalb so gut geklappt, weil ich ihm auch noch Fotos von der hübschen kleinen Stockträgerin vom lieben Samichlaus mitgebracht habe.

Vor nun mehr zwei Jahren wurde die Noggeler-Website redesignt und aufgeschaltet. Seither haben über 40'000 Menschen unsere Seiten angeschaut, gestaunt, gelacht oder sich gefragt, was für komische Leute das sein müssen, die in einem Verein wie unserem mitmachen. Alles Fragen, die bei genauerer Betrachtung der Seite und der vielen Bilder darin, wenigstens zum Teil beantwortet sein dürften. Wenn nicht, schauen Sie einfach nochmal rein! Eine andere Frage dürfte sein, was für einen Sinn es für einen Verein wie den unseren macht, soviel Zeit und Mühe in eine Website zu investieren.

Wir nutzen unsere Website als Vereinsorgan, genau wie die "Noggi-Tribune" oder die frühere "Noggi-Post". Zur Information unserer Gönner, Freunde und nicht zuletzt der Mitglieder, und um der Welt etwas von dem, was wir zusammen erleben, weiterzugeben. Inzwischen sind fast 2'000 Fotos von unseren Events, die schon fast das ganze Jahr über stattfinden, in der "Galerie" zu sehen. Die Fotos sind meistens schon auf der Website, bevor die Events tattgefunden haben. Ob unsere

Auftritte in der Vorfasnachtszeit, Fotos unserer Fasnacht oder gar Auftritte der Kleininformation in Bürgchen (VS). Alles ist zu sehen, nichts, oder fast nichts, wird vorenthalten.

Im Bereich "Impressionen" werden spezielle Dinge gezeigt, wie zum Beispiel den immer schleckenden Stefan D. aus A. oder der immer wieder in der Zeitung erscheinende Simon S. aus K. oder es

Thomas S. aus E., der sich im Forum über eine nicht zerknitterte Zeitung zu freuen vermochte. Für jeden besteht also die Möglichkeit, sich mitzuteilen und im Gegenzug dazu ist es auch jedem möglich, sich an einer Diskussion zu beteiligen oder eben nicht.

Ein anderer, rege benutzter Teil unserer Website ist die "Munkelecke". Darin kann jedes Mitglied anonym Beiträge schrei-



werden die sportlichen Erfolge von Werner B. aus H. (Badminton) oder Mario B. aus L. (Golf???) gehuldigt.

Unsere Website ist inzwischen zu einem wesentlichen Teil unserer Kommunikation geworden. Dazu trägt insbesondere das für Mitglieder gemachte Forum bei, in dem wichtige Fragen diskutiert werden können (oder unwichtige, je nachdem). Wie zum Beispiel, wer den "Goldigen Hinterkopf" für das wenigste Tragen des Grindes an der Fasnacht bekommen soll oder ob nun der Download-Bereich für Noten auch für andere Mitglieder als die Posaunen etwas zu bieten haben sollte. Und dann gibt es die ganz wichtige Themen wie zum Beispiel der Beitrag von

ben. Lustige, ernstere, sinnlose Kommentare, einfach Klatsch, genau wie im Gala, das zu lesen nur deshalb interessant ist, weil da eben nur Klatsch drinsteht. Ganz anders natürlich bei uns, den Noggelern. Neben all den eher lockeren, lustigen Beiträgen gibts auch ernstere Bereiche. So zum Beispiel die Agenda, in der wir alle unsere Termine veröffentlichen oder die Gönnerseite, auf der man sich als Gönner bei uns anmelden kann. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche und 365 Tage im Jahr. Sogar für unsere Chicago-Reise haben wir eine spezielle Seite eingerichtet. Online-Anmeldung für die Mitglieder, spezielle Foren, immer die neusten Mitteilungen, das Reiseprogramm und vieles mehr. Schauen Sie rein!



Böni am neuen Chilbirad. Es dreht!

## Chilbi unter der Egg

**By Matthias Lips**  
OK Chicago 2003

Was passiert in der Stadt Luzern an einem Sonntagmorgen um 9.00 Uhr? Nichts, werden viele denken. Das mag auch für die meisten der 52 Sonntage im Jahr gelten, nicht so aber für den 12. Oktober 2003. Da nämlich sah man um diese Zeit immer mehr Älppler unter die Egg kommen. Ganz klar: Chilbi-Zyt! Und zwar die traditionelle Chilbi unter der Egg, an der auch die Noggeler regelmässig teilnehmen. Mit "Baeledampf", "Trigouni" (schreibt man das so?), "Barchethosen" & vielen Accessoires trafen unsere Jungs am Tatort ein.

Nachdem wir uns im Restaurant Schiff gestärkt hatten und Seppi der Bedienung noch Nachhilfeunterricht in Prozessmanagement geben hatte als das Frolein versuchte, jedem von uns seine eigene, steuererklärungsgerechte Quittung auszustellen, fing die Chilbi pünktlich um 10.30 Uhr an. Lösli wurden von unseren fleissigen Mitgliedern wie wild verkauft, die Gänge rollten nur so dahin. Des Meiles Zöpfe, Schenkeli, Lebkuchenherze und Bireweggen wurden angepriesen, verkauft, gegessen und es war tatsächlich eine rüddige Chilbi.

Knapp 6 Stunden und 60 Gänge später waren wir ausgeschossen. Dank allen Helfern der Noggeler und dem backfreudigen Alois hatten wir wieder eine tolle Chilbi. Wir kommen wieder!

**MS**  
**MONTAGE TEAM** GmbH

Marcel Staub Kantonsstr. 67 6048 Horw ms-montage-team@bluewin.ch  
Mobil 079 406 75 19 Fon 041 340 94 51 Fax 041 340 94 48

## Aufgespürt

Terrence Dickson, Pennsylvania, wollte das Haus, in welches er soeben eingebrochen war, durch die Garage verlassen. Bedingt durch eine Störung des Öffnungsmechanismus am Garagentor war er nicht in der Lage, dieses zu öffnen. Er konnte aber auch nicht ins Haus zurück, da die Türe automatisch ins Schloss gefallen war und ohne Schlüssel nicht mehr geöffnet werden konnte. Die Bewohner des Hauses weilten in den Ferien. Mr. Dickson überlebte die 8 Tage Aufenthalt in der Garage nur, weil er Pepsi und Trockennahrung für Hunde in der Garage zur Verfügung hatte. Er klagte die Eigentümer des Hauses an für erlittenen Tortur, entstanden durch die vorgefundene Situation, und erhielt eine halbe Million Dollar zugesprochen!

## Kochen mit Noggi:

Die Rubrik für alle Küchenschaben.

# Carachio

Klar. Wir haben alle schon mal einen Carachio getrunken. Wenigstens fast alle, die bei den Noggelern dabei sind. Vielleicht auch ein paar andere. Wie aber macht man das eigentlich? Braucht es immer dieses Gesinge, damit das gut wird? Müssen die so komisch rumgeschwungen werden, bevor man den heissen Kaffee reinschüttet? Ja. Genau so muss das gemacht werden. Hier eine kurze Anleitung.

- 1.) Kaffee kochen, starken Kaffee, und guten Kaffee.
- 2.) Kaffegläsels auf ein Tablett stellen.
- 3.) Den heissen Kaffee in eine Kanne giessen (die nehmen in Toscana immer eine braune Porzellankanne).
- 4.) Cognac in die Gläselschen füllen bis sie halb voll sind. Lieber zuviel als zuwenig.
- 5.) Den Cognac anzünden und dann das Tablett schön rhythmisch im Kreis schwingen.
- 6.) Während dem Schwingen immer "Stille Nacht - heilige Nacht, ..." singen (das ist wichtig!).
- 7.) Während der Plunder brennt, den heissen Kaffee in die Gläselschen schütten.
- 8.) Gläselschen auf den Tisch stellen.
- 9.) Mit dem mitgelieferten Löffel umrühren, ihn ein bisschen stehen lassen um alsdann damit den Kollegen an der Innenseite des Unterarms zu verbrennen! Das macht nämlich Spass ... Fertig!

Das war auch schon unser kleiner Exkurs in die Welt des Kochens. Das nächste Mal erklären wir die Zubereitung eines echten Holdrio's, das ist auch schwierig!

# Gratis nach Amerika! Wie geht das?

Eine Reise für knapp 40 Noggeler in die USA zu organisieren und durchzuführen bedeutet für alle Beteiligten einiges an Aufwand. Hier ein kurzer Hintergrundbericht.

By Guido Korner

OK-Mitglied Chicago 03

Was soll das? Eine Guuggenmusig fliegt zu Beginn der Adventszeit nach Amerika. Und welche ist es? Es sind die Noggeler. 'Schon wieder die Noggeler, die Kultur und Brauchtum unserer Stadt Luzern in die grosse weite Welt tragen dürfen', werden viele in den bestens informierten Faschnachtskreisen sagen. Vielleicht sogar zu Recht, wer weiss.

Dieser Bericht soll aufzeigen, was es für so eine Reise an Aufwand braucht. Nicht wenig, wie schon nach den ersten paar Zahlen sichtbar werden dürfte. 36 Noggeler werden nach Amerika reisen und müssen dafür mindestens 4 Urlaubstage einsetzen. Jeder Teilnehmer leistet einen finanziellen Beitrag an die Reise, der zwischen 500 und 1'000 Franken liegen wird. Persönliche Auslagen in Chicago sind nicht eingeschlossen. Das OK hat bisher ca. 2'000 Emails mit durchschnittlich 20 Zeilen Text à 75 Zeichen verschickt, das sind dann ca. 1'000 Seiten Papier. Ein stattliches Buch also.

Die Reiseleitung hat bisher über 500 Telefongespräche geführt. Die eingesetzten Arbeitsstunden aller Beteiligten wurden nicht speziell erfasst.

Jeder Teilnehmer musste sich einen neuen Pass machen lassen, da dieser zum Zeitpunkt der Reisezusage für die Einreise in die USA vorgeschrieben war. Sämtliche Instrumente, Gwändli und Grinden

müssen für den Transport speziell verpackt werden. Für den Tambi musste das Sujetteam einen speziellen Grund anfertigen, weil der "richtige" Tambigrind vom Sujet 2003 "Zuekonftsmusig" nicht durch die Ladeluke eines normalen Linienflugzeugs passt!

Das Durchschnittsalter der reisenden Noggis beträgt 38 Jahre, der Jüngste ist 24, der älteste - oder besser gesagt - der am wenigsten junge ist 49. Gut die Hälfte sind Familienväter, viele noch nicht mal so lange bzw. schon wieder. Wir verbinden mit dieser Reise also nicht nur Kontinente und deren Kulturen, sondern bringen gleichzeitig auch verschiedene Generationen zusammen!

Die oben aufgeführten Punkte zeigen deutlich auf, dass so eine Reise auch für die Noggeler sehr aufwendig und teuer ist und dass jeder teilnehmende Noggi zeitlich und finanziell einen grossen Beitrag leisten muss. Gerade in der derzeit angespannten wirtschaftlichen Situation ist das absolut nicht selbstverständlich. Auch der Bezug von Urlaubstagen im November ist nicht ohne weiteres für jedermann möglich. Das Kalender- und damit auch für viele Firmen und Konzerne das Geschäftsjahr neigt sich jäh dem Ende zu. Wenig Zeit und noch viel Arbeit die es zu erledigen gilt. Dies erklärt auch, dass von unseren insgesamt 60 Mitgliedern "nur" 36 mit nach Amerika kommen können.

Die Finanzierung eines solchen Events

durch Sponsoring ist derzeit fast unmöglich. Unsere Anstrengungen haben uns die Spielregeln des Sponsorings in der heutigen Zeit deutlich aufgezeigt. Wenn man nicht mit Luxusjachten über die Weltmeere kreuzt, sich die Tennisweltelite einlädt oder Pferde über den gefrorenen See springen lässt, sind Sponsorengelder fast nicht aufzutreiben. Der grösste Teil von mittleren und grossen Konzernen verstecken sich hinter Marketing-Policies die nicht zulassen, dass man Kultur zum Anfansen unterstützt. Schade eigentlich, die Vereinswelt der Schweiz wird sich verändern in den nächsten Jahren.

Trotzdem haben wir von einigen Firmen einen Zustupf bekommen der es uns ermöglicht, die Kosten für jeden Teilnehmer etwas zu entlasten. Diesen „Unterstützern“ danken wir von Herzen. Dank deren Unterstützung können wir die Schweiz und speziell die Stadt Luzern in Chicago vertreten und für unsere schöne Region Werbung machen. Wir sind stolz darauf, dass wir ausgewählt wurden nach Chicago zu reisen. Wir freuen uns, gemeinsam mit unseren Kameraden hinter dem Original Mickey Mouse von Disney an einem Umzug in der Michigan Avenue in Chicago teilzunehmen. Dabei zu sein, wenn in dieser Riesenstadt die Weihnachtsbeleuchtung unter tosendem Applaus von einer Million Zuschauern angeknipst wird...

Gerne berichten wir an dieser Stelle nach unserer Rückkehr über unsere Erlebnisse!

**LEHMANN**  
**herrenmode**  
**HATTRICK**

pfistergasse 3 - 6003 luzern - [www.lehmann-hattrick.ch](http://www.lehmann-hattrick.ch)

andreas lehmann - aktivmitglied

**ROBERT WIDMER AG**  
**ELEKTRO ANLAGEN**  
**LUZERN 041 420 48 33**